

# Pferdegerechte Ausbildung

## Reitkultur

Das Wort „Kultur“ ist eine Eindeutschung des lateinischen Begriffs cultura, der eine Ableitung von lateinisch colere, „pflegen“, „ausbilden“, darstellt.

Vor ca. 35 Jahren, als das Pferd weit mehr noch als heute ein Luxusgut war, achtete man darauf, dieses Tier solange wie möglich zu pflegen und gesund zu erhalten. Letztendlich sollte das auch heutzutage den Pferdebesitzer reizen, um nicht in einem Schuldenberg aus Tierarztkosten zu versinken oder Krankheiten gar zu ignorieren.

Wenn man sich dies vor Augen führt, dann sollte die gymnastizierende Dressurausbildung eines Pferdes dem Wohlergehen und der Gesundheit des Pferdes dienen, so dass sich seine Muskulatur und sein Gleichgewicht in dem Maße verbessern können, wie es sie benötigt, um als Reitpferd lange Freude bereiten zu können. Die Ausbildung eines Pferdes nach klassischen Prinzipien ist daher weitaus langwieriger als sie heutzutage oftmals praktiziert wird, wenn ein Pferd im Sport erfolgreich sein soll. Auch Freizeitpferde können von sinnvollen Dressurlektionen profitieren, wenn ihr Reiter über einen ausbalancierten, zügelunabhängigen Sitz verfügt und sich

entsprechend schult. Die Lektionen der alten Meister machen die Pferde geschmeidiger und beweglicher und es macht viel Freude, wenn man z.B. einen Tinker, ein Pony oder einen Araber, der sonst nur im Gelände läuft, so ausbildet, dass sie sich ausdrucksvoll und schön präsentieren.

Jeglicher Einsatz von Zwangsmitteln, wie Ausbinde oder Schlaufzügel oder das Zuschnüren des Pferdemauls mit zu engen Sperrriemen behindern ein Pferd in seiner Beweglichkeit, seiner Gesundheit und seinem Ausdruck und sollte daher vermieden werden. Alle Techniken, die die Kommunikation mit dem Partner Pferd bereits vom Boden aus fördern, spielerisch oder bereits konkret gymnastizierend, sind weitaus pferdegerechter als tägliches Abverlangen von zu schwierigen Übungen. Auch ein Pferd muss lernen, was es tun soll, bevor man eine Haltung abverlangt, zu der es wohlmöglich noch gar nicht in der Lage ist. Daher gilt es auch zu beachten, dass die gymnastizierende Ausbildung eines Pferdes unter dem Reiter bestenfalls nicht vor 4 Jahren beginnt.

Die Zeit, die man am Anfang der Ausbildung sich und seinem Pferd zugesteht, um sich zu schulen, wird man im Nachhinein sicher nicht bereuen.

Text: Irene Boss

Nur noch wenige Plätze frei:  
Sa/So, 1/2.10.2011  
Dressurkurs Légèreté  
für Freizeitreiter

Sa/So, 29./30.10.2011  
4. Légèreté-Meeting Day  
Schüler & ihre Pferde

Zuschauerplätze:  
Fr-So, 14.-16.10.2011  
Connected Riding®  
Peggy Cummings, USA

## Reitkultur

Irene Boss

Info: 0179 5181835 [www.irene-boss.de](http://www.irene-boss.de)



*Auch Ponys können  
schwierige Dressurlektionen  
ohne Druck lernen:  
Connemara in der Piaffe*



*Es ist keine Frage  
des Sattels,  
ob man ein Pferd gut  
gymnastizieren kann*



*Dressurbegabte Pferde danken  
eine zwanglose Ausbildung mit  
Ausdruck und vielseitigem  
Repertoire, ohne sich zu verspannen*



*Pferdegerechte  
Ausbildung:  
Spaß gehört  
unbedingt dazu!*